

Melanie

In einem längst vergessenen Dorf, verborgen von ewigem Nebel, lebte eine Gemeinschaft unter einem alten Fluch. Zur Wintersonnenwende verschwand jedes Jahr ein Dorfbewohner spurlos. Am nächsten Tag erinnerte sich niemand im Dorf mehr an den Verlorenen, außer Melanie. Sie hatte als Kind eine Beziehung zu einem nur für sie sichtbaren Waldgeist aufgebaut.

Mittlerweile war Melanie erwachsen und wurde von Albträumen heimgesucht. Sie musste das Rätsel lösen, um von den Albträumen befreit zu werden und den ewigen Kreislauf zu durchbrechen. Geführt von einem Raben, entdeckte sie einen Waldbereich, der ihr bisher unbekannt war. In diesem geheimnisvollen Teil des Waldes wurden die verlorenen Seelen von einem gespenstischen Wesen gefangengehalten.

Durch ihre Gabe, die Melanie bereits seit ihrer Kindheit hatte, war sie in der Lage, die Erinnerungen der Menschen im Dorf wiederherzustellen. Doch an die Gabe war ein Fluch gebunden: Je mehr Erinnerungen sie wiederherstellte, desto mehr geriet sie selbst in Vergessenheit.

Melanie stand vor einer schweren Entscheidung: Entweder die Dorfbewohner zu retten oder ihre eigenen Erinnerungen zu bewahren. Als die Wintersonne ihren höchsten Stand erreichte, erschien wie durch Zauberhand der Waldgeist, der die Erinnerungen der Dorfbewohner in sich trug.

Melanie entschied sich, den Bewohnern die Erinnerungen zurückzugeben, und erlöste die Vergessenen von ihrem Fluch. Das Dorf wurde gerettet, doch nach und nach schwanden Melanies eigene Erinnerungen. Als die Abenddämmerung sich langsam über den geheimnisvollen Wald senkte, wurde Melanie unsichtbar. Das Letzte, was sie sah, war die hinterlistige Fratze des Waldgeistes.